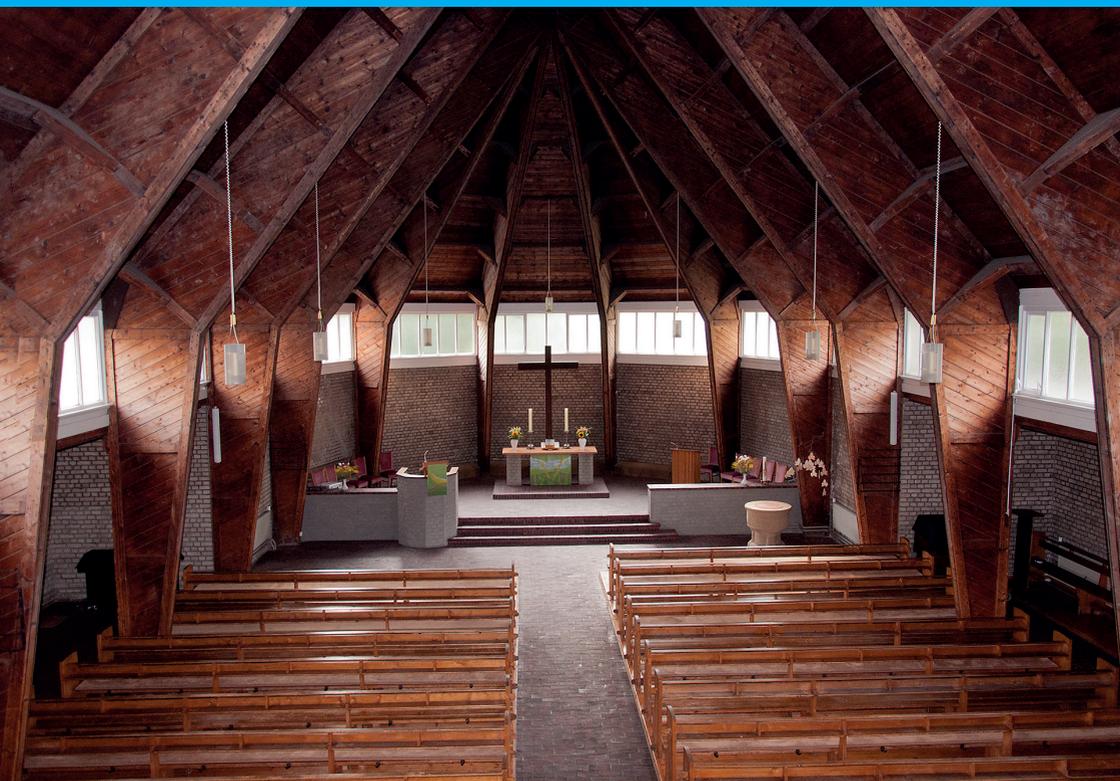


**Jubiläums-Festschrift**

**VICELINKIRCHE  
ZU KIEL**

**75 JAHRE  
OTTO-BARTNING-NOTKIRCHE**



**Soli deo Gloria**

- 3+4 Grußwort der Pröpstin des Kirchenkreises Altholstein Almut Witt
- 4 Grußwort des KGR-Vorsitzenden Pastor Christian Sievers
- 5 Überblick: von den Anfängen bis zur Einweihung
- 6 Was ist eine Notkirche
- 7 4 Schritte zum Bau der Notkirche
- 8 Grundsteinlegung am 24. April 1949
- 9 Festgottesdienst zur Grundsteinlegung
- 10 Bilder von der Grundsteinlegung
- 11 Aus der Chronik zur Grundsteinlegung
- 12 Einweihung der Notkirche am 12. März 1950
- 13 Ablauf des Festgottesdienstes
- 14 Bilder vom Einzug in die neue Kirche
- 15 Bilder vom Einzug in die neue Kirche
- 16 Bilder vom Chor im Festgottesdienst
- 17 Aus den Grußworten im Festgottesdienst
- 18 Aus den Grußworten zum 50-jährigen Jubiläum 2000
- 19 Helmut Witt zu Anbau, Glocken und Orgel
- 20 Sie erreichen uns unter...



Ev.-Luth.  
Friedensgemeinde Kiel

## IMPRESSUM:

**Redaktion:** Gisela Koepfel-Plath  
**Fotos** Gisela Koepfel-Plath, Petra Nienhaus  
**Druck:** CARIUS-DRUCK, Kiel, Auflage:1500  
**Herausgeber:** Ev.-Luth. Friedensgemeinde Kiel  
**E-Mail:** info@fg-kiel.de  
**Telefon:** 0431 / 12 96 57 (Gemeindebüro)



Liebe Friedensgemeinde,

gerne schreibe ich ein Grußwort zum 75-jährigen Jubiläum der Vicelin-Kirche.

Ich tue dies als Pröpstin im Kirchenkreis Altholstein, aber auch als eine, die in der Vicelingemeinde groß geworden ist.

Die Vicelin-Kirche ist für mich ein Stück Heimat.

Am 1. Advent 1963 wurde ich in der Vicelin-Kirche getauft und fühle mich seither mit der Kirche und der Gemeinde eng verbunden. Vom Kindergottesdienst an bis zur Konfirmation, über Jugendgruppe und Jugendchor bis hin zur Kantorei, in Flötenkonzerten und unzähligen Gottesdiensten, die ich mitgestaltet habe, ist die Kirche mir sehr vertraut. Und dies hat eine gute Tradition, denn auch meine Eltern und Großeltern waren sehr engagiert in der Gemeinde.

Neben diesem vielfältigen Engagement ist es vor allem die Geschichte der Kirche, die mich sehr beeindruckt.

Nach der Zerstörung zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurde sie als Notkirche wiederaufgebaut und am 12. März 1950 eingeweiht.

Dies war nur möglich, weil viele Menschen mitgeholfen haben, indem sie die alten Steine vom Mörtel befreit und das Grundstück wiederhergerichtet haben.

Die Vicelin-Kirche wurde ganz bewusst als Notkirche sehr schlicht gehalten. Sie erzählt auf diese Weise von der Not, die der Zweite Weltkrieg über die Menschen und die Stadt gebracht hat. Kiel war die einzige Stadt in der britischen Besatzungszone, in der alle Kirchen zerstört worden waren. Die Notkirche sollte kein Notbehelf sein, sondern eine Mahnung zum Frieden. Diesen Gedanken greift der Name der heutigen Kirchengemeinde wieder auf, indem sie mit der Fusion zur „Friedensgemeinde“ wurde.

Wenn ich in die Vicelin-Kirche hineinkomme, dann sehe ich es sofort, dass diese Kirche einem Zelt nachempfunden ist. Das ist quasi das Markenzeichen der Notkirchen von Otto Bartning. Die Kirche soll Schutz geben den Menschen, die sich in ihr versammeln, und sie schenkt Segen allen, die Gottes Nähe suchen.

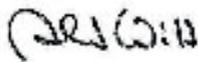
In der Zeit nach dem Krieg war es sicherlich wichtig, wieder Brot zu essen zu haben und ein Dach über dem Kopf.

Doch die Notkirchenbauten dieser Zeit machten deutlich, dass wir Menschen mehr brauchen zum Leben. Wir leben aus dem Glauben, der uns trägt, wir brauchen eine Hoffnung, die uns lebendig hält, und wir sehnen uns nach Frieden für uns und diese Welt.

Das 75-jährige Jubiläum der Vicelin-Kirche ist ein schöner Anlass, uns darauf zu besinnen und nicht zu vergessen: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ (Matthäus 4,4 und 5. Mose 8,3).

So grüße ich Sie herzlich,

Ihre Pröpstin



## Grußwort Pastor Sievers

Für den Kirchengemeinderat der Friedensgemeinde darf ich herzlich zum 75-jährigen Jubiläum der Einweihung unserer Vicelinkirche gratulieren!

Von außen eher unscheinbar, sind Menschen immer wieder überrascht, wenn sie diese Kirche von innen sehen. Und nicht nur so manches Brautpaar, das zunächst von diesem Bau nicht so angetan war, ist dann doch beeindruckt, wenn es den Innenraum betritt.

Seit 75 Jahren erfreute und erfreut

diese Kirche die vormalige Vicelingemeinde und später, seit 2005, auch die nunmehrige Friedensgemeinde mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten vor allem zum Lobe Gottes. Gottesdienste, Amtshandlungen und Konzerte seien hier genannt. Aber auch der regelmäßig vor dem 1. Advent stattfindende Basar hat hier seinen festen Platz.

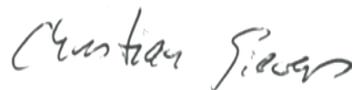
Dass dieser schlichte Bau dennoch etwas Einzigartiges ist, wird deutlich darin, dass die OBAK (= Otto Bartning Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V.) und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sich dafür einsetzen, dass die Bartning-Kirchen in die Liste des UNESCO – Weltkulturerbes aufgenommen werden.

Insofern haben wir mit der Vicelinkirche in der Kieler Kirchenlandschaft schon eine Besonderheit, die wir zu recht mit diesem Jubiläum einmal mehr gebührend würdigen.

Dass diese, unsere Vicelinkirche auch weiterhin Strahlkraft für unseren christlichen Glauben behalten möge, das wünscht sich nicht nur der Kirchengemeinderat der Friedensgemeinde sehr!

Für den Kirchengemeinderat

Pastor



Vorsitzender

## 9. April 1945

Ein **Bombenangriff** zerstört die im ersten Weltkrieg (1914-1916) als letzte große Stadtkirche erbaute Vicelinkirche bis auf den Turm (er musste wenig später aus „baupolizeilichen Gründen“ abgerissen werden).

## 22. Oktober 1945 bis Ende 1949

**Fundamentierungsarbeiten** und Vorarbeiten am Gemeindehaus

## 7. August 1947

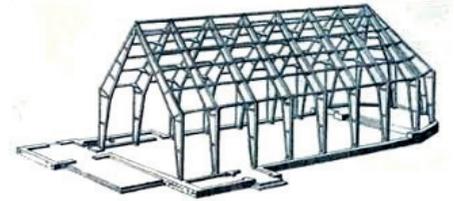
Beamte und Angestellte des Ev. Kirchengemeindeverbandes beginnen mit der **Trümmerräumung**. Im Frühjahr 1948 beteiligen sich über 250 Ehrenamtliche aus den damals 4 Vicelin-Gemeinden daran wie auch das Trümmerräumungsamt der Stadt Kiel. Geräumt wurden ca. 2 000 cbm Schutt. Davon haben ca. 140 000 Steine für den Neubau verwendet werden können.

## 10. Februar 1948

Im Rahmen einer Feierstunde wird der Gemeinde die **Schenkungsurkunde der Amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes** überreicht. Dies geschah durch Vermittlung des Zentralbüros des Hilfswerks der Ev. Kirchen in Deutschland, um die sich Propst Lorenzen bemüht hatte.

## März 1949

Aus Süddeutschland werden die **Holzkonstruktionen** geliefert. (7000 Festmeter Schwarzwaldholz)



## 24. April 1949

Feierliche **Grundsteinlegung** am Sonntag Quasimodogeniti durch Bischof Halfmann unter Anwesenheit von Kiels Oberbürgermeister Andreas Gayk. Pastor Dr. Voß hält die Weiherede.

## 21. August 1949

Professor **Otto Bartning** besucht persönlich die Gemeinde und gibt Anregungen für den Weiterbau.

**Die Summe von 58 000 DM** aus Sammlungen, Darlehen und Beihilfen ermöglichte die Begleichung aller Rechnungen, die für den Bau zu zahlen waren.

## 12. März 1950

Festgottesdienst zur **Einweihung** der **Bartning-Notkirche Vicelin** durch Bischof D. Halfmann in Anwesenheit des schwedischen Bischofs Hultgren und des Vertreters der Hohen Alliierten Kommission und der englischen Kirche, Pastor Gastword.

„Was im Wohnungsbau noch nicht möglich schien, sollte im Kirchenbau schnellstmöglich erprobt werden. Auf einer Tagung in Frankfurt am Main hatte **Bartning** Eugen Gerstenmaier, den Leiter des Evangelischen Hilfswerks, schon im Januar 1946 von der **Idee** überzeugen können, **statt Baracken als Behelfsbauten transportable Notkirchen** einzusetzen, zumal sich in vielen bisher katholisch geprägten Regionen wegen der Zuwanderung von Millionen Flüchtlingen die konfessionelle Zusammensetzung zu verändern begann.

Unter Verwendung **einfacher Holzbinderkonstruktionen** und diverser **Trümmernmaterialien** sollten künftig unter **tatkräftiger Mitwirkung der jeweiligen Gemeinde** und je besonderem Bezug auf die örtlichen Bedingungen zunächst **48 Notkirchen** in ganz Deutschland entstehen. ... Insgesamt wurden es schließlich 43 Typenbauten, die heute noch hochgeschätzt und daher großenteils gut gepflegt sind.“ (S. 91)<sup>1</sup>



**Bartning sagt:** „Das menschliche Problem steht allen voran. Die neue Wohnung (gleichgültig in welcher Bauweise) braucht den **neuen Menschen** mit einfacher, aufrichtiger Lebenshaltung. Ohne diesen neuen Menschen bleibt jede Wohnung tote Schale. Der Mensch ist das Grundelement unserer Erneuerung. **Diesem neuen Menschen will die Notkirche Sammlung und Ausdruck geben.** So ist sie Teil des Wohnungsbauprogramms.“ und: „**Wir wissen, dass Notkirche nicht den notdürftigen Behelf, sondern neue und gültige Gestalt aus der Kraft der Not bedeutet.**“ (S. 94)<sup>1</sup> und:

Nach dem mörderischen Krieg könne der **Kirchbau** eine wichtige Voraussetzung für eine neue menschliche Gemeinschaft sein, „denn er **ist nicht nur das Gehäuse der Versammlung, er ist die sichtbare Form und Gestalt der Gemeinschaft.**“ (S. 29)<sup>1</sup>

Seit 1928 unterstützte Otto Bartning die Arbeitsgemeinschaft des Evangelischen Kunstdienstes und dessen **Leitwort: Einfachheit, Bescheidenheit, Aufrichtigkeit**, dem denkbar größten Gegensatz zu den Bauten des Dritten Reiches. (vgl. S. 76)<sup>1</sup>

<sup>1</sup>**Anm.:** Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf Zitate aus dem Ausstellungskatalog „Otto Bartning - Architekt einer sozialen Moderne“, herausgegeben von der Akademie der Künste, Berlin und der Wüstenrot Stiftung, Berlin 2017



In dieser Art sind in ganz Deutschland insgesamt 48 Kirchen errichtet worden, 44 davon noch erhalten.

Schritt für Schritt zur neuen Kirche:

**1. Schritt:** Die Fundamente werden von der Gemeinde fertiggestellt.

**2. Schritt:** Die serienmäßig hergestellten Binder und Pfetten werden aufgestellt.

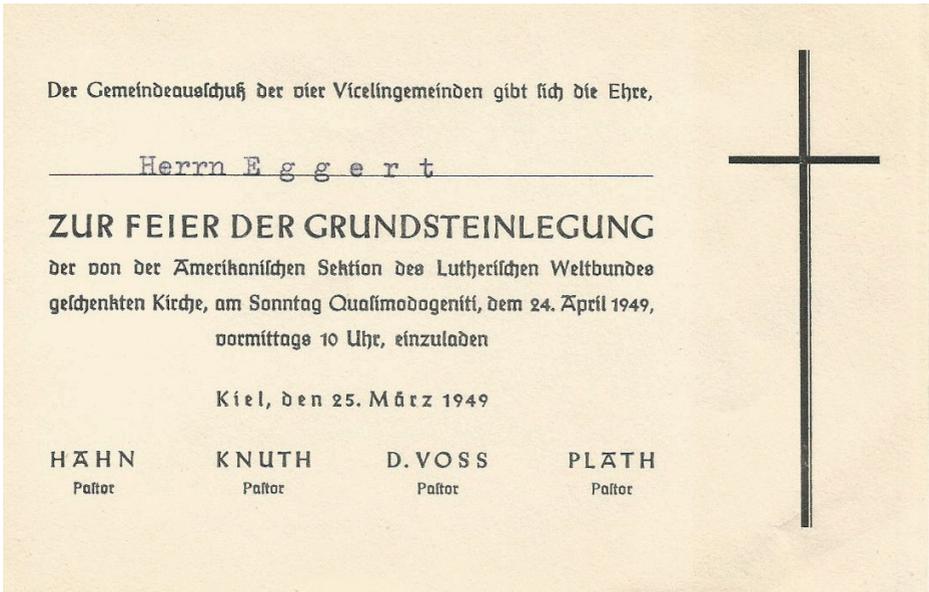
**3. Schritt:** Die serienmäßig hergestellten Dach- und Deckentafeln werden aufgelegt, die Empore wird eingebaut.

**4. Schritt:** Die Gemeinde umschließt die Konstruktion mit Mauern aus Trümmersteinen. Die serienmäßig hergestellten Fenster und Türen werden eingebaut.



Das Hauptschiff hat eine Breite von 11,5 m und mit den Seitenschiffen, die sich zu den alten Fundamenten hin erstrecken, eine Breite von 16,7 m. Die Kirche sollte im ersten Ausbau etwa 480 Gemeindegliedern Platz bieten.





Am **24. April 1949** legte Bischof Halfmann den Grundstein der neuen Vicelinikirche. Mit eingemauert wurde die Urkunde der ersten Vicelin-Kirche sowie eine Urkunde über die Geschichte der neuen Kirche.

Anwesend waren auch der Oberbürgermeister der Stadt Kiel Andreas Gayk und Bürgermeister Dr. Jeschke.

Pastor Dr. Voß hielt die Weiherede



Pastor Adolf Plath bei der Grundsteinlegung zur neuen Kirche, die u. a. Dank seines Einsatzes den Vicelin-Gemeinden geschenkt wurde.

## FEIERFOLGE

**Polenauer Festouvertüre**

**Pastor Eingangsworte**

**Gemeinde** 1. Christ ist erstanden von der Marter alle; des sollen wir

alle froh sein; Christ will unter Trost sein. Kyrieleis

2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit daß

er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des sollen wir alle froh sein, Christ will unter Trost sein. Kyrieleis

**Pastor** 1. Petri 1, 3–9

**Chor** Ein Loblied zu Gottes Ehre

**Gemeinde** 1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren;

meine geliebte Seele, das ist mein Begehren.

Kommst zu Haus, Pfalter und Harle macht auf,

läßt den Lobgesang hören

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,

der dich auf Abteilers Fittigen sitzet geföhret;

der dich erhält, wie es dir selber gefället;

hast du nicht vieles verputzet!

**Pastor** Ansprache

**Gemeinde**

1. Ein feste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt' böse Feind, mit Ernt' er's jetzt meinet;

groß Macht und viel List sein grausam Rüttung ist;

auf Erden ist nicht sein'agleichen

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren;

Es freit' für uns der rechte Mann, dem Gott hat selbst erhoren.

Frage' du, wer der ist? Er heiß' Jesu Christ,

der Herr Zebaoth, und ist kein' andrer Gott;

das Feld muß er behalten

## GRUNDSTEINLEGUNG

**Polenauer Gelobt sei Gott im höchsten Thron**

**Pastor** Gebet und Segen

**Gemeinde** 1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,

der große Dinge tut an uns und allen Erden,

der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an

unzählig viel zu gut und noch sehr und getan

2. Der ewig rechte Gott woll' uns bei unterm Leben

ein immer frohlich Herz und kühlen Frieden gößen,

und uns in seiner Gnad' erhalten fort und fort,

und uns aus aller Not erlösen hier und dort

Der Polenauer Chor bläuft vor Beginn und nach Schluß der Feiert Choräle



Bischof Halfmann, Pastor Dr. Voß



Kirchenbauinspektor Carstensen



Bischof Halfmann



Pastor Schröder, Pastor Plath



### **Aus der Chronik des Bezirkes Vicelin I zum Jahr 1949 und der Grundsteinlegung:**

... Am 21. August hatten wir die Freude, den Architekten unserer Kirche, Herrn Prof. D. Bartning, persönlich bei uns in Kiel zu sehen. Manche Anregung für den Weiterbau und die Vollendung der Kirche wurden auf diesem Wege gegeben. ... Nach alter Sitte wurde bei der Grundsteinlegung eine Urkunde eingemauert, die folgenden Wortlaut hatte:

„ANNO DOMINI MCMIL  
Am Sonntag Quasimodogeniti, dem 24. April 1949, nach der Geburt unseres Herrn Jesus Christus ist der Grundstein zu unserer neuen Vicelin-Kirche gelegt worden. – .... Nachdem von ausländischen Christen zwei Holzkirchen für das Kieler Ostufer gestiftet worden waren, gelang es den Bemühungen von Propst Lorenzen, Kiel, durch Vermittlung des Zentralbüros des Hilfswerkes der Evangelischen Kirchen in Deutschland zu Stuttgart, für die vier Vicelin-Gemeinden eine Kirche von der amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes zum Geschenk zu erhalten. – Die Schenkungsurkunde wurde am 10. Februar 1948 überreicht.

Prof. D. Otto Bartning hat die Kirche entworfen, die zum großen Teil auf den Fundamenten des alten Kirchenbaues errichtet werden kann. ... Das Hauptschiff umfasst eine Breite von 11,5 m, mit den Seitenschiffen, die sich zu den alten Fundamenten erstrecken, eine solche von 16,7 m. Die Kirche wird im ersten Ausbau etwa 480 Gemeindegliedern Platz bieten. – Am 22. Oktober 1948 wurde nach Eingang der endgültigen Pläne mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen, die bis zum Jahresschluss 1948 beendet waren. Die Vorarbeiten am Gemeindehaus, das an den Kirchbau angeglichen werden musste, waren Ende Januar 1949 abgeschlossen. Im Laufe des Monats März 1949 trafen die einzelnen Teile der Holzkonstruktion aus Süddeutschland in Kiel ein und wurden hier sofort aufgestellt. – Die vier Vicelin-Gemeinden haben durch ehrenamtlichen Räumdienst und durch Sammlungen von Geldmitteln zu ihrem Teil an dem Aufbau ihres Gotteshauses beigetragen. – Am Tage der Grundsteinlegung ist dies unser Gebet: Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus wolle unser Beginnen mit seinem Segen geleiten. Er wolle dieser neuen Kirche einen längeren Bestand schenken als ihn unsere erste Kirche gehabt hat. Er wolle allezeit in diesem Gotteshaus seine Gemeinde sammeln durch sein Wort und Sakrament. IM NAMEN JESU AMEN“

Am Sonntag Okuli, dem **12. März 1950**, wird die **Einweihung „der von der Amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes“ geschenkten Vicelin-Kirche** in einem Festgottesdienst gefeiert.

Der Posaunenchor eröffnet die Feier um 9.30 Uhr mit Chorälen. Die Festgemeinde versammelt sich vor der verschlossenen Tür. Um 10 Uhr übergibt Kirchenbauinspektor Carstensen die Schlüssel an Bischof Halfmann. Dieser öffnet die Tür, und der Festzug betritt die Kirche.

**Bischof D. Halfmann** führt die Weihehandlung durch und leitet seine Ansprache mit dem Zitat aus Psalm 25 Vers 14 ein: **„Das Geheimnis des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lässt er sie wissen.“**

Seinen Dank an die Bauleute und an die Geldspender verbindet er mit dem **Dank an Gott als dem eigentlichen Baumeister**. Gott habe christliche Verantwortung und christliche Liebe in den Spendern aus Amerika geweckt und lebendig werden lassen. Er sei hinter den Menschen der verborgene Antrieb gewesen, „dass sie dieses Haus zu seiner Ehre errichteten.“

In seiner **Festpredigt** stellt Präsident a.D. **Propst Assmussen** DD fest: „Es ist um des Volkes willen gut, wenn nicht Geschäftshäuser, nicht Verwaltungsgebäude, nicht Gefängnisse das Gesicht einer Stadt bestimmen, sondern Kirchen.“, und er fragt:

„Was hat denn das Volk davon, dass Kirchen stehen? „Dieses, ... meine Freunde, dass wir Kirchen brauchen, um zu leben. ... Aber was hätten wir denn, wenn uns das Christentum zum Leben verhülfe, neben vielen auch notwendigen Dingen. Wären wir durch das Leben glücklich?“

Was ist es aber dann, meine Freunde? Wenn Gott den Menschen geschaffen hat, damit der Mensch Gott lobe, dann will er, dass der Mensch nicht anders als im Lobe und in der Anbetung Gottes seine Bestimmung finde.“

**Pastor Plath** leitet seinen **Bericht über den Bau der Kirche** mit einem Gotteslob ein: „Dies ist der Tag, den der Herr macht. Lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. Lobe den Herren, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herren, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Amen“

Orgel (Kantor Simon): . . . . . J. S. Bach

Gemeinde: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebte Seele, das ist mein Begehren; kommst zu Haus, Pfaffen und Haare wandt auf, laßtst den Lobgesang hören.

Chor: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren . . . . .

Bischof D. Helmmann (Nc. 254, Vers 2 und 3)  
Weißpredigt

Gemeinde: Sieh dein Volk mit Gnaden an, hilf uns, leone, Herr, dein Erbte ist es auf der rechten Bahn, daß der Feind es nicht überstehe. Wart und pfleg es in der Zeit, heb es hoch in Ewigkeit.

Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erwiesen. Rett uns sündern, rett uns Tod, sei uns gnädig, Herr Gott!

Einleitung zum Kyrie

Gemeinde: Herr, erbarm, erbarme dich! Auf uns komme, Herr, dein Segen! Deine Güte zeige sich allen bei Verfassung wegen; Auf dich hoffen wir allein, laß uns nicht verdoren sein!

Pastor Hahn und Pastor Eidtichdt: Liturgie bis zum gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis.

Chor: Da dreimal großer Gott . . . . . J. S. Bach

Gemeinde: Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets erhebt. Ermuntert euch und singt mit Schall, Gott, unsern höchsten Gut, der keine Wunder überdell und große Dinge tut; der uns von Mutterleibe an schick und gesund erhalt und, wo kein Mensch mehr helfen kann, sich selbst zum Helfer stellt, der, ob wir ihn gleich hoch betrüb, doch liebset gutes Mute, die Straf erläßt, die Schuld vergibt und tut uns alles Gute.

Er gebe uns ein schönlich Herz, erfrische Geist und Sinn und wört all Angit, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeress Tiefe hin. Er laße sehen Frieden wohn auf unserm Volk und Land, er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand.

Er laße seine Lieb und Güt um, bei uns mit uns gehn, uns aber angit und bemüht, gar ferne von uns stehn. Solange dieses Leben währt, sei er freie unser Heil, und wenn wir frischen von der Erb, drebleibet er unter Teil.

Er beduete, wenn das Herz brüdt, uns unfre Zügen zu und zeig uns drauf sein Angitst dort in der engen Ruh.

Propst D. Zernmann: Feldpredigt.

Chor: Zehd ein zu denen Toren . . . . . Seb von Zillinger

Pastor Ploth: Dench an die „Zertheilichte Seltten des Lüthreidigen Weltbunne“ und bedacht über den Bau der Kirche.

Kindertor: Nun jaudzt dem Herren, alle Welt . . . Seb von Jahoblen (Nc. 406, Vers 1 und 2)

Frühwort und Segenswünche von Freunden unterer Vireltn-Gemeinden.

Kindertor: Nun jaudzt dem Herren, alle Welt . . . Seb von Jahoblen (Nc. 406, Vers 4 und 5)

Pastor Kauth: Schlußliturgie, gemeinsam gesprochenes Vater unfer.

Gemeinde: Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Erden, der uns von Mutterleibe und Kindesleihen an unzählig viel zu gut und noch jehund getan. Der ewig reidre Gott mol uns bei unserm Leben ein immer schönlich Herz und edlen Frieden geben und uns in fetten Gnd erhaltet fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne und dem der beison gleich im höchsten Himmelreize, dem dreinigen Gott, der uns vordringlich war und ist und bleiben wird jehund und immerdar.

Die Kollekte wird für die Auswärtung der Kirche etbeten.

Es wird gebeten, die Kolle in der Reihenfolge des Einzuges zu verdelen.



Bischof Halfmann

Bischof Hultgren

Pastor Plath





Kirchenbauinspektor Carstensen, Bischof Halfmann, Pastor Plath



Einzug in die neue Kirche: Bischof Halfmann, Bischof Hultgren, Pastor Plath



Kantorei der Vicelingemeinde



Kinderchor der Vicelingemeinde

### Aus den Grußworten:

**Konsistorialrat D. Voß (früher in Vicelin 3):** „Es ist immer ein Ruhmesblatt der Vicelingemeinden gewesen, dass sie miteinander herzlich verkehrt haben und dass bei aller Trennung in der Arbeit noch immer etwas von einer großen brüderlichen Gemeinschaft dagewesen ist. Dass das so bleiben möge, das ist meine Bitte für euch.“

**Pastor Karl Schröder (früher in Vicelin 2):** So ist mein Wunsch, dass dies Haus, das sichtbare Zeugnis brüderlicher Glaubensfreudigkeit, Mittelpunkt werde für eine lebendige, evangelische Gemeinde, in der der Quell des Glaubens aus der Tiefe des Evangeliums immer neu quillt, und als ein Strom des Segens sich ergießt in die Häuser und Herzen, und so das alte Wort sich hier neu erfüllt: Wie heilig ist die Stätte! Hier ist nichts anderes denn Gottes Haus, hier ist die Pforte des Himmels!“

**Bischof Hultgren aus Visby auf Gotland:** „...im Wechsel der Zeiten ist es im christlichen Glauben eine unerschütterliche Tatsache, dass der Herr Jesus Christus gestern und heute und auch in Ewigkeit

derselbe ist. Die Errichtung dieser neuen Kirche möchte uns ein Zeugnis des Willens Gottes sein, der seiner Gemeinde auch hier in dem Willen zum Bauen ein Zeichen seiner Gnade - zugleich hier eine Verheißung für die Zukunft - gibt.“

**Vertreter der Amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes:** „Diese neu erbaute Kirche erinnert mich an ein Wort im 1. Korinther 3, Vers 11: Einen andern Grund kann niemand legen außer dem der gelegt ist, welcher ist Christus. - Ja, wenn er, unser Herr Jesus Christus, der Herr in uns, der Eckstein in unserer Gemeinde ist, dann werden wir auch in der Zukunft zusammen als Brüder und Schwestern vor Gott kommen, und dann sind wir in der Gemeinde Gottes in der Welt.“

**Frau von Selve aus der Schweiz:** Möge dieses neue Gotteshaus mit der Gnade Gottes auf lange Jahre zur Kraftquelle für seine Besucher werden, damit sie darin Größe und Verheißung finden. Darüber hinaus sei die wieder erstandene Kirche ... ein lebendiges Zeichen christlicher Verbundenheit weit über alle Grenzen hinaus, in der sie Besinnung, Trost und Wegweisung finden.“

**Dr. Jeschke, Bürgermeister der Stadt Kiel:**

„Die Vicelin-Kirche gehört wieder zum Leben unserer Stadt Kiel ... „Ein feste Burg ist unser Gott“, möge diese Kirche eine Burg des Glaubens, eine Stätte des Segens zum Wohle der Bevölkerung der Stadt Kiel sein und bleiben.“

**Pastor Gramlow als Vertreter des Kirchlichen Hilfswerkes Schleswig-Holstein:**

Möge dieses Gotteshaus sich alle Zeit erweisen als der in Stein gefasste Brunnen lebendigen Wassers, aus dem der heutige Mensch als Wanderer zwischen beiden Welten schöpfen darf, in Freude und Leid Wegweisung geben darf zum großen Wandern durch die Zeit zur Ewigkeit. Das walte Gott! Amen“

**Dr. Thode, Geschäftsführer des Ev. Kirchengemeindeverbandes Kiel:**

Wer wie wir täglich im Kirchengemeindeverband um den Wiederaufbau dieses zerstörten Bezirkes ringt, der weiß um die tiefe Freude, wenn der Hände Arbeit frohes Gelingen beschert, das Werk unserer Hände von Gott gesegnet wird. Wir grüßen daher die Vicelin-Gemeinden in herzlichem Mitempfinden dieser tiefen Freude.“

**Zum 50-jährigen Jubiläum der neuen Kirche schrieb Pastorin Petersen im Gemeindebrief:**

Diese von Otto Bartning entworfene Notkirche ist zwar kleiner und schlichter als die erste und hatte zunächst noch keinen Turm, aber durch die großen Holzflächen wirkt sie warm und bergend, und viele Gemeindeglieder können mit dem Psalmbeter sagen:

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt (Psalm 26,8),

und so stellen wir dankbar fest: Unsere Kirche ist konkret gewordene Osterbotschaft - aus Zerstörtem ist Neues entstanden. Und das haben nicht nur die Steine erlebt, sondern auch immer wieder die Menschen, die in die Vicelinkirche gekommen sind.

Das tröstende Wort Jesu „Ich lebe und ihr sollt auch leben“, das über dem Altarraum der alten Vicelinkirche stand, können wir in der neuen Kirche zwar nicht mehr lesen, aber seit 50 Jahren immer wieder erfahren.

Dafür wollen wir Gott danken und fröhlich den 50sten Geburtstag unserer Kirche feiern.

**Aus den Aufzeichnungen von Helmut Witt (KV-Vorsitzender von 1980 -2007) zur Entstehung der Vicelinkirche:**

„15 Jahre nach der Kircheneinweihung fand am Pfingstsonnabend 1965 die Übergabe des vom Kieler **Architekten Wilhelm Neveling** gestalteten **Eingangsbereiches** der neuen Kirche mit den drei Jugendräumen an die damals noch drei Vicelin-Gemeinden durch Propst Sonntag statt.

Zugleich wurden die drei im 26 m hohen **Turm** aufgehängten Bronzeglocken geweiht. Die Stahlglocken aus dem alten Kirchturm hatte man bei den Aufräumarbeiten zwar mit geborgen, leider konnten sie jedoch nicht mehr verwendet werden.

Zwei der **Glocken** stehen heute am Eingang des Südfriedhofes, die dritte hängt in Erinnerung an die Toten beider Kriege unter dem neuen Turm.

Die von der Gießerei Rincker gefertigten neuen Bronzeglocken haben ein Gewicht von 903 kg, 634 kg und 473 kg und tragen die Namen „**Weihnachtsglocke**“ mit der Inschrift „*ALSO HAT GOTT DIE WELT GELIEBT; DASS ER SEINEN EINGEBORENEN SOHN GAB*“, „**Osterglocke**“ mit der Inschrift „*DER HERR IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN*“ und „**Freudenglocke**“ mit der In-

schrift „*DIENET DEM HERRN MIT FREUDEN; KOMMT VOR SEIN ANGESICHT MIT FROHLOCKEN!*“

Am 5. Dezember desselben Jahres folgte schließlich die Einweihung der 26-Register-Orgel der Firma Weigle aus Echterdingen mit einer Disposition unseres damaligen Organisten und Kantors Kirchenmusikdirektor Heinz Werner Simon.

Wir sind als Viceliner sehr dankbar für die uns gegebenen Möglichkeiten, das Lob Gottes weiterzugeben und das Evangelium zu verkünden. Uns sollte die Notkirche immer an die damalige Notzeit erinnern und daran, dass uns Menschen aus einem anderen Kontinent geholfen haben.

Möge der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, uns immer bewahren.“



# Die Ev.-Luth. Friedensgemeinde Kiel erreichen Sie unter:

## Gottesdienste und Amtshandlungen

Pastorin Monika Behrend, Tel.: 0151 4711 1239, E-Mail: behrend@fg-kiel.de

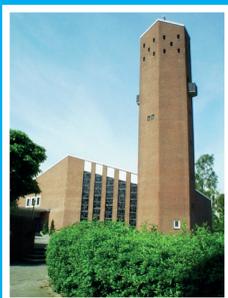
Pastorin Beate Harder, Tel.: 67 43 41, E-Mail: harder@fg-kiel.de

Pastorin Maria Paschen, Tel.: 22 10 86 31, E-Mail: paschen@fg-kiel.de

Pastor Christian Sievers, Tel.: 58 36 500, E-Mail: sievers@fg-kiel.de



**Vicelinkirche**  
**Harmsstraße 123**



**Heilandskirche**  
**Saarbrückenstr. 46**



**St. Jürgen-Kirche**  
**Königsweg 78**  
vermietet an die FeG Kiel

## Gemeindebüro Tel.: 0431 12 96 57

Bürozeiten: Mo. - Fr. 9-11.30 Uhr und Fr. von 14-16 Uhr

Petra Sierks / Robert Friese / Vivien Sitarek

Paul-Fleming-Str. 2, 24114 Kiel

Fax: 0431 14 90 534

E-Mail: info@fg-kiel.de

## Kirchengemeinderat

P. Christian Sievers, 1. Vorsitzender, Tel.: 58 36 500

Georg Breilmann, Stellvertreter

## Kirchenmusik

Falk Schnepapat, Kantor und Organist, Tel.: 88 86 63 20

E-Mail: schnepapat@fg-kiel.de

Cornelia Renner, Tel.: 1 49 99 66

Matthias Lemke (Posaunenchor)

## Kinder und Jugendbereich

Franziska Voß, voss@fg-kiel.de, Tel.: 26 09 44 76,

Mobil: 0152 58 71 12 71

Hans Christian Ruhe, ruhe@fg-kiel.de,

Mobil: 0157 8398 6699

## Küster

Fred-Otto Wist, Mobil: 0176 35 53 63 47

Jörg Friedrichsen, Mobil: 0174 173 42 15

## Diakonisches Werk Altholstein GmbH,

### Station Südwest-Mettenhof

Von-der-Goltz-Allee 2

Tel.: 68 50 55, Fax: 68 50 20

## Konto der Friedensgemeinde

Bordesholmer Sparkasse

IBAN DE90 2105 1275 0155 1667 05

